

KÖNIGL. PROVINZ JULICH-CLEVE-BERG

Stoltsche Zeitung

Jahr 1828.

188

Sonntag den 23. November.

(Verfasser M. Du Mont-Schauberg.)

Preußen.

Koblenz. Das königliche rheinische Konsistorium hat unterm 31. Oktober folgende Bekanntmachung erlassen: Da es sich noch zuweilen ereignet, daß Kinder ohne allen Schul- und Religions-Unterricht aufwachsen, und dann, ohne eingeseget und förmlich in die kirchliche Gemeinschaft aufgenommen zu seyn, zu dem bürgerlichen Leben übergehen und dieses gemeinlich dann zur Sprache kommt, wenn solche Individuen Verbrechen begangen haben, und die Frage über ihre Zurechnungsfähigkeit entsteht, so haben Se. Majestät der König, veranlaßt durch ein sehr auffallendes Beispiel dieser Art, mittelst Allerhöchster Kabinetts-Order vom 18. Juni d. J. befohlen, daß die Provinzial-Beörden angewiesen werden sollen, die Orts-Geistlichen zu gehöriger Aufmerksamkeit auf diesen wichtigen Gegenstand anzuhalten, damit solche Fälle gänzlicher Vernachlässigung des Schul- und Religions-Unterrichts nicht wieder vorkommen.

Indem diese Allerhöchste Bestimmung aus Auftrag des königlichen hohen Ministeriums der Geistlichen u. Angelegenheiten von dem rheinischen Konsistorio in Gemeinschaft mit den königlichen Regierungen der Provinz hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden die Herren Ortsgeistlichen aufgefordert, zur Verhütung jeden Falles vorgedachter Art streng darauf zu halten, daß von keinem unterrichtsfähigen Kinde ihrer Gemeinde der Schul- und Religions-Unterricht vernachlässiget werde, und, wenn in Vernachlässigungs-Fällen ihre den Eltern oder Pflege-Eltern, Vormündern und Dienstherren der Kinder erteilten Erinnerungen nicht fruchten, ohne Weiteres die nöthige gesetzliche Abhülfe bei der betreffenden Polizei-Beörde nachzusuchen.

Wir begen das Vertrauen zu den Herren Orts-Geistlichen, daß sie zur Erreichung der Allerhöchsten, wahrhaft landesväterlichen Absicht Sr. Majestät des Königs, das Ihrige um so gewissenhafter beitragen werden, je schwerer sie es vor Gott und der weltlichen Obrigkeit zu verantworten haben würden, wenn aus Kindern ihrer Gemeinde, deren Seelsorge anvertraut, Verbrecher erwachsen, und ihrer Seelsorge durch ihre Schuld, indem sie sich um den Unterricht der armen, von ihren Eltern und Angehörigen vernachlässigten Kinder nicht bekümmerten, und ihre Seelen der Verwilderung und dem Verderben Preis gaben. Auch zweifeln wir nicht, daß die Schullehrer zur Beförderung eines

regelmäßigen Schulbesuches im Gefühl ihrer Pflicht sorgfältig mitwirken werden.

Weil es jedoch möglich ist, daß unter den Orts-Geistlichen und Schullehrern Einzelne diese ihre heilige Obliegenheit gewissenlos hintenanziehen: so tragen wir sämmtlichen Herren Superintenden, Dekanen und Schul-Inspektoren hierdurch auf, mit aller Sorgfalt darüber zu wachen, daß in ihren Amtsbezirken dieser Aufforderung überall pünktlich nachgekommen werde und von jedem Uebertretungs-falle der betreffenden Beörde zu weiterer Veranlassung sofort Anzeige zu machen.

Berliner Börse vom 18. November: Staats-Schul-Scheine Briefe 91 $\frac{1}{2}$, Geld 91 $\frac{1}{2}$; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 103, Geld 102 $\frac{1}{2}$; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 102 $\frac{1}{2}$, Geld —

Deutschland.

Dresden, 16. Nov. Gestern wurden wir durch das Ableben Ihrer Maj. der verwittweten Königin auf das innigste betrübt. Ihre k. Maj. hatten nach dem Sommer-Aufenthalte in Pillnig das Garten-Palais Sr. k. Hoheit des Prinzen Maximilian bezogen, und fanden sich durch ein am 9. Nov. in den Frühstunden daselbst ausgebrochenes, jedoch augenblicklich gelöschtes Feuer bewogen, in ihre Wohnung im kön. Schlosse zurückzukehren. In der Nacht vom 9. zum 10. Nov. wurde die Höchstverewigte, anscheinend in Folge einer dazu gekommenen Erkältung, von einem starken Fieber mit Brust-Affektion befallen und, wiewohl diese Krankheits-Umstände in den nächsten Tagen sich lagerten, so trat doch unmittelbar hierauf eine große, immer mehr zunehmende Erschöpfung der Kräfte ein, in deren Verlauf die Hohe Kranke gestern Nachmittags $\frac{1}{2}$ auf 5 Uhr unter Anwesenheit der zum Gebet um ihr Lager versammelten Glieder des königl. Hauses ganz sanft und ohne alle Leiden entschlummerte. (Die verstorbene Königin war eine Prinzessin von Zweibrücken und 76 Jahr alt.)

Mainz. Mit nächstem Frühjahr soll, außer einem dritten Dampfboote für den Mittelrhein, zwischen Mainz und Köln, noch ein weiteres angeschafft werden für den Postdienst zwischen unserer Stadt und Mannheim, welchem alsdann nach Befund der Sache vielleicht ein anderes folgen würde, das die Bestimmung hätte, zwischen Mainz und Straßburg zu fahren, so daß, wenn anders sich keine neuen Hindernisse zeigen, im Laufe des nächsten Jahres fast der ganze Rhein mit Dampfschiffen versehen seyn wird.

Dem Vernehmen nach, hat die Rheinschiffahrts-Kommission endlich den Gesuchen der übrigen Post-Segelschiffe (Wasserdiligenzen und Marktschiffe) um Gleichstellung mit den Dampfschiffen in Rücksicht der Abfertigung, der Verzollung und Verreichung willfahrt, wodurch dieselben denn eher in den Stand gesetzt sind, als sie es bis jetzt waren, mit den Dampfbooten zu konkurriren.

— Das Frankfurter Journal vom 21. Nov. sagt: Da die preuß. Staatszeitung vom 18. Nov. nichts von dem Falle Silistria's erwähnt, so bedarf wohl die von uns gegebene Nachricht noch weitere Bestätigung, obgleich die Karlsrüber Hofzeitung ebenfalls sagt, Silistria sey am 26. Okt. durch Sturm genommen worden.

De s t r e i c h.

Wien, 13. Nov. Die Post von Konstantinopel wird stündlich erwartet. Man ist begierig, zu erfahren, welchen Eindruck die Einnahme von Varna auf den Großherrn und auf das Volk gemacht hat. Daß Ersterer dadurch nicht erschüttert werden wird, ist im Voraus anzunehmen, da er in den schwierigsten Zeiten und bei immer steigender Gefahr, stets neue Energie entwickelte; ob aber die friedliebende Partei nicht den Augenblick benutzen, und ihre Stimme wieder erheben werde, steht zu erwarten. Varna's Eroberung ist gewiß eines der wichtigen Ereignisse im gegenwärtigen Kriege, wenn auch weniger in militärischer Hinsicht als in moralischer; sie ist geeignet, den Muth und fanatischen Geist der Muselmänner zu erhöhen oder zu schwächen, und nach dieser Alternative allein dürfte die Dauer des Kampfes zu berechnen seyn. — Nach Privatbriefen ist Se. Maj. der Kaiser Nikolaus mit dem größten Enthusiasmus zu Petersburg empfangen worden. Man erwartet die nächsten Nachrichten aus Petersburg mit Neugierde, da sie vielleicht einige Data bringen, um mit Bestimmtheit über die Angelegenheiten des Orients urtheilen zu können. Es heißt, der russische Botschafter am kais. k. k. Hofe, Hr. v. Tatitschew, der einen Urlaub nach Petersburg begehrt hatte, werde jetzt seinen Posten nicht verlassen. Graf Fiquelmont, unser Bevollmächtigter in Neapel, geht im Laufe des künftigen Monats nach Petersburg, um den Prinzen Philipp von Hessen abzulösen. — Vom Kriegsschauplatz ist Alles still; nach Briefen aus Gernowiz soll General Geismar bedeutende Verstärkungen vom Scherbatoff'schen Korps erhalten haben. Da nun bei der vorgerückten Jahreszeit nicht zu vermuthen ist, daß dieser General offensiv zu Werke gehen wird, und die Türken in Widin nicht stark genug sind, um ihn mit Wahrscheinlichkeit eines Erfolgs angreifen zu können, so dürfte geraume Zeit verstreichen, ehe von größeren kriegerischen Ereignissen in der kleinen Wallachei die Rede ist. Aus dem Archipel weiß man nur, daß die Botschafter und Admirale der drei Mächte sich nach Poros begeben wollten, um den Zustand Griechenlands mit der griechischen Regierung zu reguliren. Alle Kuriere, die hier durch zu den Flotten gehen, werden nach Poros instruirirt.

Vom 14. November. Des Königs von Preußen Majestät haben den Grafen Ferdinand von Harrach, Ritter des rothen Adler-Ordens erster Klasse, zu höchstehem wirklichen Geheimen Rath ernannt, und Se. k. k. apostol. Majestät haben gedachtem Grafen die Allerhöchste Bewilligung zur Annahme dieser Würde zu ertheilen geruht.

— Metalliques 95 $\frac{1}{2}$; Bankaktien 1086.

Von der Nieder-Donau, 5. Nov. Die Nachrichten, welche uns die Zwischenträger zwischen beiden Heeren von dem Zustand der Türken überbringen, sind folgende: Nicht so sehr der Fanatismus, oder die Liebe zu Mahomed's Glauben oder zum Sultan Mahmud, als vielmehr die Furcht der Hyans in Rum. Ali, daß das Reich der Pforte und besonders ihr aristokratisches Bojarenthum über die griechischen und katholischen Christen und die Autonomie in ihren großen Herrschaften durch eine christliche Regierung, sey es, welche es wolle, gebrochen werden möge, ist es, was die Hyans bewog, in sehr zahlreichen Aufge-

boten das Türkenheer bei Schumla zu verstärken. Die sonst so gewöhnliche Feindschaft dieser vornehmen Familien untereinander ruht freilich, aber der nächste Feldzug wird beweisen, daß die starke Rekrutirung des türkischen Heeres in Massen eine Unmöglichkeit ist, wenn man nicht Alles im Rücken den christlichen Hyänen anvertrauen will. Schon sieht man in Adrianopel viele sechs- und siebenjährige Krieger, und gerade diese sind die muthigern. Die herböse Desertion in Schumla und Adrianopel ist nicht so stark, als sonst. Man begriff die Nothwendigkeit, sich auf einen russ. Winterfeldzug gefaßt zu machen, und findet sich darein, auch diese Neuerung zu dulden, in der Hoffnung, daß die Krankheiten und die türkische Beharrlichkeit mit der sehr suchtsvoll erwarteten Diverzion irgend einer christl. Macht das herrliche Gebäude der Türkenherrschaft im östlichen Sudeuropa erhalten und die verhassten Russen zum Rückzug zwingen werden. Das Schwert hat bisher in diesem Kriege wenige Menschen aufgerieben, aber Noth und Mangel und die Lagerkrankheiten kosten den Türken viel Volk, gewiß aber auch den Russen. Man will im Lager vor Adrianopel wittern, daß Parteien entstehen, welche auf unabhängige Paschaliks berechnet sind, wenn die Vorsetzung den Sultan in Konstantinopel stürzen sollte. Schrecklich sieht es mit dem christlichen Land- und Stadtvolk aus; man erpreßt von solchen, was die Türken zur Ausrüstung bedürfen, und läßt sie mit ihrem Vieh so lange frohuden, bis Alles aufgerieben ist. Kommen die Russen bis Adrianopel und Serez, so treffen sie nur Waisen und durch Noth halbverworfene Christen in mäßiger Anzahl an. — Der Geldmangel der Pforte macht es ihr unmöglich, Albaner zu werben. Ohne hohen und baaren Sold dienen diese nicht, und bleibt man solchen schuldig, so sind sie die fürchterlichsten Feinde. Vor diesen braucht sich daher der Russe nicht zu fürchten. — Ein lebhafter russischer Feldzug im Winter könnte in Konstantinopel selbst einen Fall der Despotie einleiten.

I t a l i e n.

Nach Privatbriefen hat das russische Blokade-Geschwader vor den Dardanellen zwanzig mit Getreide beladene und nach Konstantinopel bestimmte Fahrzeuge genommen. Auch sprechen dieselben Briefe von einem Tumulte, den der Pöbel in Konstantinopel erregt haben soll.

(Diario di Roma.)

F r a n k r e i c h.

Paris, 18. Nov. Der Erzbischof von Paris verkündigen seinen Hirtenbrief in allen Kirchen zu Paris verkündigen lassen, worin er die Wiederherstellung der kleinen Seminarien anzeigt. Am Schlusse desselben heißt es: „Ohne in unnütze Erklärungen einzugehen, möge es für uns hinreichen, Euch zu sagen, möge es Euch genügen, zu wissen, daß eine jener wichtigen Fragen, die nur zu oft die so wünschenswerthe Eintracht zwischen dem Priestertum und der Regierung störten, unglücklicher Weise unter uns erhoben worden war; daß endlich die Bischöfe, um den traurigen Folgen derselben zuvorzukommen, um alle ihre Pflichten mit ihrer ganzen Anhänglichkeit zu vereinigen, in ihrer Angst zugleich Milderungen und Aufklärungen gefordert haben, welche ihnen gestattet, sowohl dem Bedürfnisse ihres Gewissens als jenem ihres Herzens genug zu thun; daß die erlauchten Häupter der Kirche und des Staats sich ihre Meinungen und ihre Wünsche mitgetheilt haben; daß der Herr, indem er diese beiden höchsten Willen zu sich hinneigte, sie in dem nämlichen Geiste der Weisheit und Versöhnung vereinigt hat; daß endlich das französische Episcopat, dieses Mal fast übereinstimmend wie das erste Mal, trotz den Dunkelheiten, welche eine so zarte und schmerzliche Angelegenheit umgaben, sich für hinreichend ermächtigt gehalten hat, sich Maßregeln zu unterwerfen, die einerseits die friedliche und überredende Vermittelung des Statthalters Jesu Christi, andererseits die edle und fromme Nachgiebigkeit des Sohnes des heil.

Ludwigs von nun an dem Gewissen erträglich gemacht zu haben scheinen etc."

— Nach Berichten aus Navarin ist dort der Sohn des Generals Lenoir, Unterlieutenant im 35ten Infanterie-Regiment, an einer Krankheit gestorben. Der General Lenoir, Kommandant von Navarin, ließ dem Sohne seines alten Kriegskammeraden die zärtlichste Sorgfalt angedeihen. Ein Kreuz und eine Inschrift wurden unter dem Schutze der f. Flagge Frankreichs dem Andenken dieses jungen Mannes in einem Lande gesetzt, wo noch vor kurzem der türkische Halbmond und Fahnen der Ägyptier und Araber weheten.

— Aus Chaumont schreibt man vom 12. Nov.: „In der Nacht vom letzten Samstag fiel hier ein Regen, den man, ohne figürlich zu sprechen, einen Eisregen nennen kann. Jeder Tropfen fror auf den Gegenständen, auf welche er herabfiel, so daß alle Pflanzen nur eine Eismasse darstellten. In der folgenden Nacht bedeckte ein so starker Schnee unsere Gegenden, daß am Morgen die Landschaft in einem großen Gemälde das Klima Sibiriens natürlich darstellte. Die Schößlinge der Wälder waren durch die Schwere der Eisklumpen zerschmettert, Aeste ganzer Bäume, deren eine große Zahl nicht weniger als 6 Zoll im Durchmesser hatten, waren abgebrochen; die Gipfel der meisten jungen Bäume bis zum Boden gebogen. In der Umgegend von Namers hatte das nämliche Naturereigniß Statt; die Waldungen von Versaigne und Bellême haben eine Verwüstung erlitten, die man auf 200,000 Fr. schätzt. Mehrere Wege waren durch die umgestürzten Bäume unterbrochen. Die Apfel-Ernte ist größtentheils vernichtet.

Paris, 18. Nov. Heute ist hier folgende telegraphische Depesche aus Toulon hier eingetroffen:

„Der Loiret, welcher am 1. Nov. von Patras abgestiegen, ist gestern Abends mit Depeschen, die pr. Stafette gesandt wurden, hier angekommen.

„Hr. v. Rigny meldet, daß das Schloß von Morea sich am 30. Okt., nachdem man 4 Stunden lang Bresche geschossen, ergeben hat, und daß Morea gänzlich geräumt ist. Hr. v. Rigny meldet ferner, daß jedes Schiff eine Batterie an's Land gesetzt hatte, um das Fort zu zerstören.“

Toulon, 13. Nov. Heute geht hier das Gerücht, ein Theil der auf unsren Transportschiffen eingeschifften Garisonen von Koron, Modon und Navarin habe sich auf dem Wege nach Alexandrien auf der hohen See empört und die Mannschaft der beiden Transportschiffe sey in einiger Gefahr gewesen; es scheint indessen, daß man die Auführer, die den Plan hatten, nach der Ermordung der Schiffsmannschaft zu landen, bezwungen habe.

— Zu Paris wird nächster Tage ein Werk unter dem Titel erscheinen: „Antwort an Sir Walter Scott über seine Geschichte Napoleons, von Ludwig Buonaparte, Grafen von Saint-Leu, ehemaligem König von Holland, Bruder des Kaisers.“

— Consolid. 5 v. Hund. am 18. Nov. 106 Fr. 35 C.; dreiproz. 74 Fr. 90 C.

Großbritannien.

London, 15. Oktober. Die Nachrichten aus Irland sind fortwährend beunruhigend. Es bestätigt sich immer mehr und mehr, daß Waffen aus Schottland für die Katholiken in Irland eingeführt worden sind. Der katholische Verein zu Dublin hat am 11. eine Sitzung gehalten, worin Herr O'Connell sich beleidigender Ausdrücke in Betreff seiner Gegner bediente.

— Der Standart sagt: Das Gerücht geht, untre Regierung sey endlich mit ihren Allirten über die in Betreff Portugals zu ergreifenden Maßregeln einig und das Schicksal Don Miguels werde gleich nach Empfang der von Rio-Janeiro erwarteten Depeschen entschieden werden; diese Depeschen, glaubt man, würden die Ernennung der Mitglieder der Regentschaft überbringen.

— Conf. 87.

— In einem Privatschreiben aus London heißt es:

„Don Pedro soll über das Betragen eines an seinem Hofe beglaubigten Gesandten eines großen Staates in der letzten Zeit nichts weniger als seine Zufriedenheit geäußert haben, was in Rio-Janeiro um so mehr Aufmerksamkeit erregte, als jener Diplomat früher das unbeschränkte Vertrauen dieses Monarchen genoss, und bei den Beratungen über alle Privatangelegenheiten desselben zugezogen wurde. Die Art, wie Don Pedro die Verrätherie seines Bruders betrachtet, läßt unsern Ministern wenig Hoffnung übrig, daß es dem auf seinem Wege nach Rio befindlichen Lord Strangford gelingen werde, den Zweck seiner Mission zu erreichen. Schon während der Verhandlungen in jener Hauptstadt muß daselbst die Nachricht von den neuen Umständen auf verschiedenen Punkten Portugals gegen den Usurpator eintreffen, so wie die vor einigen Wochen von hier abgereiste Deputation, deren Vorstellungen, im Namen aller hier und auf dem festen Lande befindlichen treuen Unterthanen der Königin Tochter, einen eben so starken Einfluß auf die künftigen Ansichten des Kaisers ausüben werden, als die einer Diplomatie, gegen welche er schon im Voraus mit Mißtrauen erfüllt ist. Der Friede mit Buenos-Ayres gibt ihm auch mehr Spielraum, dem unnatürlichen Bruder das Gewicht seiner Abhandlung fühlen zu lassen.

— An allen Schiffen der in Portsmouth eingelaufenen russischen Eskader wird die Vortrefflichkeit der Bauart bewundert; sie sind, wie es auch die übrige schon im mittelländischen Meere befindliche russische Flotte seyn soll, in ihrer Equipage vollzählig. Inzwischen ist gewiß, daß bei jeder Verstärkung der russischen Flotte in gedachtem Meere eine derselben entsprechende Vermehrung der britischen Kriegsmacht dahin abgeht.

Für das unglückliche Kind der Familie Hurz ist bei der Expedition der Königlich-Zeitung ferner eingegangen:

77. Von einem katholischen Geistlichen 1 Thlr.; 78. von mehreren Kindern 15 Sgr.; 79. von einer Gesellschaft ohne Frauenzimmer zwei Thaler und $\frac{1}{4}$ br. Krthlr.; 80. von B. und F. 15 Sgr.; 81. von einer Schmalrehe 1 Friedrichsdor; 82. von dem schönen Spinner wegen eines fehlgeschossenen fünfzehn Maas Kruges 4 Thlr.; 83. v. A. v. B. 3 Thlr.

Bekanntmachung.

Vom Wagen der Schnellpost von Köln nach Kleve sind am 18. d. M. zwischen Grünthal und Kleve nachstehende Pakete abhanden gekommen: 1) ein Paket M. V. No. 4, 2 Pfund 8 Loth, à Kleve, enthält Kreide und Pinsel; 2) ein Paket J. H. No. 344, 2 Pfund, à Kleve, enthält wollene Damen-Schals; 3) ein Paket in Keinen M. No. 495, 12 Pfund, nach Elten, enthält wollene Stuhlwärrer. Indem ich dieses zur allgemeinen Kunde bringe, ersuche ich Jeden, welcher zur Verbeischaffung jener verlorenen Poststücke oder zur Ermittlung des Besizers oder etwaigen Entwenders derselben beitragen kann, solches mir oder der nächsten Orts-Behörde anzuzeigen. Dem Entdecker wird Seitens des hiesigen Postamtes eine dem Werthe der Pakete angemessene Belohnung zugesichert.

Kleve, den 20. November 1828.

Der Ober-Prokurator, Hanf.

So eben ist erschienen, und bei M. DüMont-Schauberg zu haben:

Taschenbuch

für

D a m e n.

Auf das Jahr 1829.

Mit 10 engl. Kupf. gr. 12. Stuttgart. geb. 3 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf.

Literarische Anzeige.

Jetzt ist durch Erscheinung des 2ten Theiles beendet worden und bei M. DüMont-Schauberg in Köln u. Aachen zu haben:

Dr. Friedrich Ludwig Meissner

Die Kinderkrankheiten

nach den neuesten Ansichten und Erfahrungen, zum Unterricht für praktische Aerzte und zum Gebrauche für akademische Vorlesungen bearbeitet, 2 Thle. gr. 8. Preis 4 Thlr. Leipzig. 1828.

A. Fest'sche Verlagsbuchhandlung,

An alle Buchhandlungen des In- und Auslandes (an die M. DüMont-Schauberg'sche in Köln und Aachen) wurde so eben folgendes empfehlenswerthe Werk versandt:

Handbuch
der
Speziellen
Pathologie und Therapie
für
Thierärzte und Landwirthe.

Oder
Die Kunst, die innern Krankheiten der Pferde, Rinder
und Schafe zu erkennen, zu verhüten und zu heilen.

Bearbeitet

von

J. F. C. Dieterichs,

Ober-Thierärzte zu Berlin, Korrespondirendem Mitgliede der Königl.
französischen Central-Landwirthschafts-Gesellschaft zu Paris.

43 Bogen in gr. 8. auf weißem Druckpapier.

Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

(Berlin. Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amselang.)

Die Tendenz dieses gehaltvollen Werkes mag sich durch einige Worte der Vorrede aussprechen, in welcher sich der berühmte Herr Verfasser folgendermaßen äußert:

„Ich übergebe dem thierärztlichen Publikum hier ein Handbuch, die Krankheiten der Pferde, Rinder und Schafe zu erkennen und zu heilen, und wünsche, daß es den gehegten Erwartungen entsprechen möge; denn obgleich schon in mehreren Büchern dieser Gegenstand abgehandelt worden ist, so schmeichle ich mir dennoch, daß dieses Werk Vieles enthält, was selbst bei dem belesesten praktischen Thierärzte Aufmerksamkeit erregen dürfte.“

„Ich schrieb dieses Buch theils für Personen, die sich mehr oder weniger der Thierheilkunde schon gewidmet haben, theils wirklich schon Thierärzte sind, und habe es daher nicht im strengen Sinne eines Handbuches gehalten; denn die Mehrzahl der Thierärzney-Besessenen und auch der Thierärzte will mehr als bloße Monogrammen, will mehr als unerklärte hingeworfene Sätze, will mehr als ein Kompendium, daher verfaßte ich dasselbe auch besonders für die Mehrzahl, — nicht für die Lehrer der Thierheilkunde; — deshalb habe ich mich auch bemühet, das Ganze in einem populären Styl zu bearbeiten, und alle scheinbar gelehrten Wendungen vermieden, um es desto klarer, aber auch wahr zu geben.“

Von demselben Hrn. Verfasser erschienen früher im nämlichen Verlage noch folgende Werke:

Handbuch der allgemeinen und besondern, sowohl theoretischen als praktischen Arzneimittellehre für Thierärzte und Landwirthe. Oder: allgemein verständlicher Unterricht über die in der Thierheilkunde zu benutzenden Arzneimittel, ihre Kennzeichen, Bestandtheile, Wirkungen und Bereitungsart; mit Bestimmung der Gabe und Form, in welcher die Heilmittel gegen die verschiedenen Krankheiten anzuwenden sind. gr. 8. geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

Katechismus der Pferdebeziehung. Oder vollständiger, leicht faßlicher Unterricht über die Zucht, Behandlung und Veredlung der Pferde. Eine Schrift, welcher von dem General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern der erste Preis zuerkannt worden ist. gr. 8. geh. 15 Sgr.

Ueber Gestüts- und Züchtungskunde. Nebst einer Anleitung, den Gestüts-Krankheiten vorzubeugen, sie zu erkennen und zu heilen, desgleichen die Geburtshülfe bei den Pferden auszuüben. Neue wohlfeilere Ausgabe. gr. 8. Sauber geheftet 1 Thlr. 20 Sgr.

Bei Wilhelm Engelmann in Leipzig erschienen in Commission:

Küssel, J. J., theoret.-praktische Unterweisung in der Kalligraphie. In 19 Blättern. kl. qu. 4. Preis 22 Sgr. 6 Pf.

— Grundlagen zur Erlernung der Schönschreibekunst. In 16 Blättern. 2 Hefte (welche nicht getrennt werden). qu. Fol. Preis 20 Sgr.

Zu haben in Köln und Aachen bei M. DüMont-Schauberg.

Anzeige von

Nova scriptorum latinorum bibliotheca ad optimas editiones recensita, lectissimis enotationibus annotata, edidit C. L. F. Panckoucke. Parisiis, 50 à 60 Bde. gr. 8. brosch.

Das Studium alter klassischer Literatur, mit Recht so hoch gestellt für jeden Gebildeten, ist in unsern Tagen mehr als je gewürdigt worden, und die vielen in allen Formen erscheinenden Sammlungen der Klassiker bekunden am unwiderstehlichsten den fortwährend sich vergrößernden Kreis von Verehrern und Lesern derselben. Unter den manchen sehr gefällig sich producirenden Ausgaben zeichnet sich die hier angekündigte auf höchst vortheilhafte Weise durch die vollendetste Korrektheit und die bequemste und gefälligste Anordnung aus, was sich von einem Herausgeber, wie Herr Panckoucke, schon erwarten läßt, dessen herrlicher Ausgabe des Tacitus erst kürzlich der Preis in Paris öffentlich zuerkannt wurde. Kritiker vom geordneten Rufe, und Philologen, durch ihre Wissenschaft, wie ihre praktische Thätigkeit im öffentlichen Unterrichte rühmlichst bekannt, unterstützen den Herausgeber, so daß diese neue Ausgabe die Resultate aller derjenigen enthalten wird, die in Europa durch die Bemühung der ausgezeichnetsten Gelehrten zu Tage gefördert wurden.

Den Werken jedes Autors wird seine biographische Skizze vorangestellt, kurze Andeutungen mythologischer, historischer u. a. Erklärungen in alphabetischer Ordnung werden am Ende jedes Bandes beigefügt, die wichtigsten Abänderungen des Textes, so wie die besten eingeführten Lesarten gewissenhaft mit aufgenommen.

Der Preis des Bandes von 1 Thlr. für die, welche sich für die Anschaffung der ganzen Sammlung verbindlich machen, und von 1 Thlr. 5 Sgr. für jeden einzelnen Band kann bei der, alle bis jetzt erschienenen ähnlichen Ausgaben übertreffenden schönen äußeren und typographischen Ausstattung nur höchst billig genannt werden.

Der 1te Band (bereits an alle Buchhandlungen (in Köln und Aachen an die M. DüMont-Schauberg'sche, versandt) enthält:

D. I. Juvenalis et Auli Persii Flacci satyrae,
eine Dissertation über die Satyre und zu erstern die in wenigen Ausgaben befindliche Satyre Sulpicia, Juvenals und Persius Leben, und einen indiculus alphabeticus.

Der 2te Band (ebenfalls versandt,) enthält:

C. Vellejus Paternulus.

Der Inhalt der folgenden Bände soll später angezeigt werden.

Leipzig und Frankfurt a. M.

Joh. Aubr. Barth.

Joh. Christ. Hermann'sche Buchhandlung.

Bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen ist zu haben:

Der wohlunterrichtete Ziegler

oder ausführliche Anleitung zur Fertigstellung aller Arten von Mauer- und Dachziegeln, nebst Vorschlägen zu einer ganz neuen innern Einrichtung einer Dachziegelei, wodurch die Fertigstellung der schwierigsten Ziegellarten, namentlich der Kramp-Breitziegel, erleichtert wird. Von P. Schaller. Mit 9 lithogr. Tafeln. Preis 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Der Verfasser hat hier dieses Gewerbe ganz praktisch, nach seinem neuesten Standpunkt so umfassend und umständlich beschrieben, daß Alle, welche es fabrikmäßig betreiben, hinreichende Belehrung finden, das Ganze zu übersehen, die Fertigkeiten der Arbeiter zu beurtheilen und den Gewinn zu berechnen. Da der Verfasser selbst Mann von Fach ist, so brauchte er sein Buch nicht aus andern zusammen zu schreiben, sondern konnte es auf eignen Nachdenken, eigne Erfahrungen und Versuche begründen. Die beigefügten 9 Kupfertafeln reichen zur größten Veranschaulichung. Da alle neuen Fortschritte im ganzen Umfange benutzt sind, so ist es selbst für die erfahrensten Ziegler höchst lehrreich.

Von

J. J. Berzelius Lehrbuch der Chemie,

ist des 2ten Bandes 2 Abtheilung, nach des Verfassers Handschrift aus dem Schwedischen von Dr. Bödler übersetzt, erschienen und in allen Buchhandlungen zu Bonn, Elberfeld, Koblenz, Cleve, Wesel,

Krefeld, Aachen, Düsseldorf, Köln bei Pappers et Kohnen, P. Schmitz, Bachem, M. DüMont-Schauberg, für 3 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. zu bekommen.

Alle 3 Bände in 6 Abtheilungen mit Kupfern in gr. 8. auf Velinpapier kosten 16 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Dresden und Leipzig, im Sept. 1828.

Arnold'sche Buchhandlung.

Bei E. M. Schüller in Krefeld ist erschienen, und in allen Buchhandlungen in Köln und Aachen bei M. DüMont-Schauberg, in Köln bei Pet. Schmitz, in Düsseldorf in der Stahlschen Buch- und Kunsthandlung, in Wesel bei Bagel, in Kleve bei Gar, in Eberfeld bei Schönian, in Hamm bei Schulz zu haben:

Karte des Kriegeschauplatzes in Asien.

Preis illum. 6 Sgr.

Diese Karte umfaßt, außer dem größten Theile der asiatischen Türkei, worin die russische Armee unter dem Oberbefehl des General-Adjutanten Grafen Pastewitsch-Griwansky operirt, zugleich die Küsten der europäischen Türkei und von Rußland am schwarzen Meere, und bietet somit den größten Theil des Kriegeschauplatzes im Orient dar.

Karte von Griechenland und der europäischen Türkei.

Preis illum. 6 Sgr.

Konzert-Gesellschaft.

Das zweite der Gesellschafts-Konzerte findet nächsten Dienstag den 25. November im Saale des Herrn Horst am Domhofe Statt. Anfang 6 Uhr Abends.

Es gereicht uns zu einem besondern Vergnügen, den Mitgliedern der Gesellschaft anzeigen zu können, daß in diesem Konzert der k. bairische Hofkapellmeister Herr F. Fränzl ein Violin-Solo vortragen wird.

Köln den 21. November 1828.

Die Konzert-Direction.

Unsere am 13. dieses vollzogene eheliche Verbindung haben wir die Ehre unsern Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen, und empfehlen uns zur Fortdauer ihrer Wohlgevoogenheit.

Köln u. Wenden, 22. Nov. 1828.

E. Dißmann,
K. Dißmann, geb. Penner.

Am 29. Nov. 1828, des Morgens um 9 Uhr, sollen zu Krefeld beim Wirtge Kopers, die Grundstücke der Erben Terheggen zu Krefeld, öffentlich versteigert werden, nämlich:

1) Eine hölzerne Frucht-Wind-Mahlmühle und ein Terrain von 128 Ruthen; 2) 4 Morgen 100 Ruthen Ackerland an der Kleitsmay; 3) ein Wohnhaus, Scheune, Stallung, Garten und Ackerland, im Ganzen 154 Ruthen groß, an der Landstraße nach Fischen; 4) 42 Ruthen Ackerland dem Hause gegenüber; 5) drei Viertel Morgen Ackerland hinter dem Hause; 6) 74 Ruthen Ackerland an gedachter Straße, neben Freyer; 7) 2 Morgen 25 Ruthen Ackerland in der Gegend von Tspalshof; 8) 2 Morgen 32 Ruthen Ackerland und einen Morgen 30 Ruthen Holzgewächs an der Wesenbonk, und 9) eine steinerne Frucht-Wind-Mahlmühle, unweit der Landstraße nach Hüls gelegen.

Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß am 1. Dez. und an den folgenden Tagen im vorbezeichneten Hause, ein komplettes Branntweinbrennerei-Geschirr, 2 schwere Pferde, zwei Mählenkarren, 2 andere Karren, das Geschirr, 3 Kühe, 2 fette Schweine, Ackergeräthe, sodann alle sehr gute Hausmobilien, Bettwerk, Leinwand, endlich eine vollkommen eingerichtete Hof-Mahlmühle, öffentlich verkauft werden sollen.

W. J. Serpott.

Außer den bekannten Weinen ist auch vorzüglich guter Rheinwein, die große Flasche zu 7 Sgr. in und außer dem Hause zu haben. Martinstraße No. 26 am Kaufhause.

Daß ich meine Wohnung von Köln, Thurnmarkt No. 17. nach Deutz No. 123 verlegt habe, beehre ich mich, meinen geehrten Gönnern und Freunden ergebenst anzuzeigen, und bitte um geneigten Zuspruch.

Joh. Contr. Krall, Damen-Kleidermacher.

Mehrere Zimmer zu vermieten, Sachsenhausen No. 43.

Bekanntmachung.

Mit höherer Genehmigung soll das zu Oberklüppelberg, in der Bürgermeisterei Klüppelberg, Kreis Wipperfürth, gelegene Schulhaus nebst dem dazu gehörigen Gute, imgleichen eine auf diesem befindliche, nicht unbedeutende Anzahl von ziemlich starken Eichen- und Pappelbäumen öffentlich meistbietend verkauft werden und sind die Verkaufsbedingungen von heute an täglich auf dem hiesigen Gemeinde-Verwaltungs-Bokale einzusehen.

Die Ausstellung wird am Montag den 15. Dezember d. J., Vormittags zehn Uhr, zu Dhl, unweit Oberklüppelberg, in der Behausung des Gastwirths Friedrich Neuhaus daselbst durch den Unterzeichneten Statt haben, und wollen Kauflustige sich alsdann zahlreich einfinden.

Das zu veräußernde, in gutem Zustande befindliche, in Mauer und Fachwerk aufgeführte und mit einem Hofraum umgebene zweistöckige Haus enthält mehrere geräumige Zimmer und Kammern, Vorhaus, Küche und Viehstall, zwei sehr gute Keller und einen angemessenen Speicherplatz; das dazu gehörige Gut bestehend in 45 Morgen Garten und Ackerland, Wiesen und Büschen, bietet wegen seiner Lage ganz nahe an der Wetterauer-Chaussee, dem Ankäufer viele wesentliche Vortheile dar.

Wipperfürth, den 20. November 1828.

Der Bürgermeister, Schöndorf.

Bekanntmachung.

Das dahier auf der Marzellenstraße sub No. 3755 (neue No. 33) gelegene, aus dem Nachlasse des verstorbenen Abtes von Altenberg Herrn Joseph Graef herkommende Haus sammt Zubehör, soll am Samstag den 29. November c., Morgens 10 Uhr zum öffentlichen Verkaufe, in unserm Sitzungs-Saale im Minoritenklostergebäude, ausgestellt werden.

Die Bedingungen sind vorläufig in unserm Sekretariate, so wie auf der Schreibstube des Herrn Notar Koffers einzusehen.

Köln, den 4. November 1828.

Die Armen-Verwaltung I. Abtheilung.

Von dem beliebten und allgemein als sehr schön und preiswürdig anerkannten sächsischen und bielefelder Leinen, so wie Hausmachens- und Feder-Leinen, erhielt ich neue Sendungen, und fahre fort, solche Stückweise, so wie im Ausschnitt aufs billigste zu verkaufen, eben so alle darin einschlagende Artikel.

Fr. Wilmes-Schweiler, Schildergasse No. 68.

Zu verkaufen

zwei Theken und eine Hausthür mit Schloß und ganzlichem Eisenbeschlag, beides in bestem Zustande, wovon das Nähere in No. 7 in der Bürgerstraße zu erfahren ist.

Pariser Socques,

welche bei mir in einzelnen Paaren extra bestellt werden, können jezt in 24 Stunden fertig abgeliefert werden. Auch findet man einen bedeutenden Vorrath von fertigen Socques oder Ueberschuhe bei

Joh. M. Mauer, Breitstraße No. 58.

Unterzeichneter beehrt sich, seinen hochgeschätzten Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige zu machen, daß er die von seinem Vater bisheran geführte Konditorei übernommen und sieht sich daher in den Stand gesetzt, daß bei ihm alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände täglich frisch und geschmackvoll, so wie auch alle Sorten Liqueure per Bouteille und per Glas zu haben sind; unter der Versicherung der billigsten Bedienung hofft er auf recht vielen Zuspruch.

Peter Wimar Gräßer, Konditor,

Unter Pfannenschläger, ohnweit des Augustiner-Platz No. 28.

Holzverkauf.

Montag den achten Dezember laufenden Jahres, des Morgens um 9 Uhr, werden bei dem Gastwirth Heinrich Feltzen zu Billip im Kreise Bonn, 2 Stunden vom Rheine entlegen, außer einer Anzahl Schlag- und Kastenholz aus den zum Schlosse Gudenau gehörenden Wäldungen, eine Anzahl von Siebenzig sehr schönen dicken Canada-Pappelstämmen in abgetheilten Loosen und ausgedehnten Zahlungs-Terminen öffentlich versteigert werden.

Das Haus No. 7 in der kleinen Neugasse steht zu vermieten. Bescheid Sachsenhausen No. 7.

Bekanntmachung.

Die nachbenannten Gebäulichkeiten und Räume sollen am Mittwoch den 10. Dezember c., um 10 Uhr Vormittags, in unserm Geschäfts-Lokale, im Minoriten-Kloster-Gebäude, vor Notar öffentlich zum Verkauf ausgesetzt werden.

- a) Das in der Lungengasse resp. auf dem Neumarkte dahier sub Nro. 5529 1/2 (28) gelegene bisherige Alexianer-Kloster sammt Kps- und Dependenzien.
- b) Das in der Lungengasse sub Nro. 5542 (26) gelegene Zinshaus.
- c) Das daselbst sub Nro. 5541 (24) gelegene Zinshaus.
- d) Das daselbst sub Nro. 5540 (22) gelegene Zinshaus.
- e) Das daselbst sub Nro. 5539 (20) gelegene Zinshaus.
- f) Das in der Thieboldsgasse sub Nro. 5538 (133) gelegene Zinshaus.
- g) Das daselbst sub Nro. 5537 (135) gelegene Zinshaus.
- h) Das in der Kisterstraße dahier sub Nro. 636 1/2 (24) gelegene bisherige Wartnonnen-Kloster zur h. Dreifaltigkeit nebst Garten und den daneben gelegenen zwei Zinshäusern sub Nis. 636 und 637, neue Nro. 22 und 26.

Die Bedingungen sind vorläufig in unserm Sekretariate und in der Schreibstube des k. Notars Herrn Koffers unter Goldschmied dahier einzusehen. Köln, den 17. November 1828.

Die Armen-Verwaltung I. Abtheilung.

Definitive Verkaufsanzeige.

Auf Anstehen der wohlblüthigen Kirchenvorstände der hiesigen Pfarren zum heiligen Jakob, zum heiligen Gereon und zur heiligen Maria im Kapitol, als Benefiziar-Erbinnen des dahier verlebten hochwürdigsten, hochwohlgebornen Herrn Johann Hermann Joseph von Caspar zu Weis, Domkapitulars und erzdiözesan-königlichen General-Vikars, für welche der Advokat-Anwalt Herr Kaspar Schneider, hier zu Köln wohnhaft, aufgetreten ist, soll das dahier zu Köln auf dem Gereonskloster unter der neuen Nummer sechsundzwanzig, und der alten Nummer dreitausend fünfhundert sechs und dreißig, gelegene und zum Nachlasse des besagten Herrn von Caspar zu Weis gehörige Haus mit Garten und allem sonstigen Zubehör, Dienstag den neunten des künftigen Monats Dezember, Nachmittags zwei Uhr, durch den unterzeichneten, hierzu laut Rathskammerbeschluss des hiesigen königl. Landgerichts vom achten Mai leßthin und vom fünften des laufenden Monats kommittirten Notar Wolter Joseph Johann Nepomuk Bürger, auf dessen Amtsstube zu Köln, Gereonstrasse Nummer neunzehn, zum definitiven Verkaufe an den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden.

Da in dem auf den sechsundzwanzigsten Oktober leßthin festgesetzten Termine zur definitiven Versteigerung obigen Hauses mit Garten und Zubehör, der Abschätzungswert von dreitausend einhundert fünfzig Thlr. preuß. Cour. nicht geboten worden, so soll dasselbe in Gemäßheit des bezogenen Rathskammerbeschlusses vom fünften des laufenden Monats, nunmehr selbst unter der Tage zugeschlagen werden.

Das Abschätzungsprotokoll und das Heft der Verkaufsbedingungen liegen auf der erwähnten Amtsstube zur Einsicht offen.

Köln, den ein und zwanzigsten November achtzehnhundert acht und zwanzig. Bürger, Notar.

Präparatorische Verkaufsanzeige.

Zufolge zweier vom hiesigen königlichen Landgerichte in seinen Sitzungen der ersten Civilkammer vom acht und zwanzigsten April und dreißigsten Juni leßthin erlassenen Urtheile, und auf Anstehen von Herrn Wilhelm Theodor Burgmer, Kaufmann, zu Köln auf dem Eigelstein Nro. drei und vierzig wohnhaft, als Bevollmächtigter der Eheleute Karl Joseph Hellmann, Papierfabrikant, und Maria Klara Gryfar, und deren großjährigen Tochter Anna Helena Hellmann, ohne Gewerbe, alle in Mecheln wohnhaft, als Kläger und Licitationsprovokanten, vertreten durch den hiesigen Advokatanwalt Herrn Korschilgen — gegen Eheleute Joseph Schmitz, Schullehrer, und Sibilla Katharina Gryfar, ersterer sowohl in eigenem Namen wie auch als Verwalter des Vermögens seines minorennen Kindes Katharina Schmitz, ohne Gewerbe, alle in Merzenich wohnhaft, als Beklagte und Provokaten, vertreten durch den hiesigen Advokatanwalt Herrn Bernards, wird Mittwoch den ein und dreißigsten des künftigen Monats Dezember, Nachmittags drei Uhr, durch den unterzeichneten, hierzu kommittirten Notar Wolter Joseph Johann Nepomuk Bürger, auf seiner Amtsstube dahier, Gereonstrasse Nro. neunzehn, das aus dem Nachlasse der zu Köln verlebten pensionirten Klostergeistlichen Juffer Anna Christina Gryfar, herkommende, den Provokanten und Provokaten gemeinschaftlich zugehörige, und

zu Köln auf Johannisstraße unter der neuen Nummer sieben und sechzig und der alten Nummer zweitausend siebenhundert ein und fünfzig gelegene Haus mit Garten und allen Zubehören, für den Abschätzungswert von fünfzehnhundert Thaler preussisch Courant, unter den auf besagter Amtsstube öffentlich liegenden Bedingungen, zum präparatorischen Verkaufe an den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden.

Köln den fünfzehnten November achtzehnhundert acht und zwanzig. Bürger, Notar.

Öffentlicher freiwilliger Verkauf.

Das dahier auf dem Buttermarkte unter der alten Nro. 1280 und der neuen Nro. 28 gelegene, und von Frau Wittve Hummelsheim bewohnte Haus, soll Donnerstag den 4. des künftigen Monats Dezember, Nachmittags 3 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars dahier, Gereonstrasse Nro. 19, unter den daselbst zu vernehmenden Zahlungsfristen und Bedingungen an den Bestbietenden versteigert werden. Bürger, Notar.

Freiwillige Mobilien-Versteigerung.

Am Freitag den 28. Lauf. Mts. November, und an den folgenden Tagen, Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr, werden in Nro. 7 an St. Ursula dahier, der Kirche gegenüber, die von dem verstorbenen Fräulein Carolina von Breidenbach nachgelassenen Mobilien, bestehend in Schränken, Spiegeln, Tischen, Kanapees, Stühlen, schönem Bettwerk und Leinwand, so wie mehrere Gold- und Silbergegenstände und eine Sammlung seltener Blumen in Töpfen, so dann Pferd und Chaise öffentlich und meistbietend aus freier Hand verkauft werden. Koffers, Notar.

Das der Pfarrkirche zum heiligen Mauritius in Köln zugehörige, im Dorfe Merheim bei Rippes an der Landstraße beim Eingange ins Dorf gelegene, bisheran von Georg Schmid daselbst pachtweise benutzte Haus mit circa fünf viertel Morgen Garten, wird Dienstag den 2. Dezember laufenden Jahres, Morgens zehn Uhr, vor dem unterzeichneten Notar und in dessen Schreibstube dahier unter Goldschmied Nro. 1, zum öffentlichen freiwilligen Verkaufe an den Meistbietenden ausgesetzt werden.

Die beschaffigten Kaufbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen. Koffers, Notar.

Am Mittwoch den 10. des künftigen Monats Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden dahier im Berliner Hofe nachstehende Domainen- und Schulfonds-Weine:

I. An Domainen-Weinen:

- a) 38 Fuder 1826r Königswinterer Bleichert.
- b) 8 Fuder und 1 Zulaß 1826r Oberdollenfelder Bleichert.
- c) 2 Fuder 1827r Königswinterer Bleichert.
- d) 6 Fuder 1827r Oberdollenfelder Bleichert.
- e) 6 Fuder und 1 Zulaß 1827r Oberdollenfelder weißer Wein.
- f) 2 Zuläste 1828r Rhöndorfer Bleichert.
- g) 1 Zulaß 1828r Rhöndorfer weißer Wein.
- h) 6 Zuläste und 1 Fuder Oberdollenfelder 1828r Bleichert.
- i) 3 Zuläste Oberdollenfelder 1828r weißer Wein.

II. An Schulfonds-Weinen:

- 1) 3 Fuder 1826r Königswinterer Bleichert.
- 2) 3 Fuder und 1 Zulaß 1827r Königswinterer Bleichert.
- 3) 19 Zuläste 1828r Honnefer Bleichert, worunter 9 Zuläste Menzenberger.
- 4) 1 Zulaß 1828r Rhöndorfer Bleichert.
- 5) 1 Zulaß 1828r Mondorfer Bleichert.
- 6) 2 Zuläste 1828r Königswinterer Bleichert.
- 7) 15 Zuläste 1828r Honnefer weißer Wein.

meistbietend zum Ankaufe ausgesetzt, und bei annehmbaren Geboten, ohne Vorbehalt einer höhern Genehmigung, definitiv zugeschlagen werden. Königswinter den 15. November 1828.

Der königl. Domainenrath, Schäfer.

Bekanntmachung.

Auf Anstehen der Benefiziar-Erben des verlebten Herrn Grafen Konstantin von Hallberg, werden auf Samstag den 6. Dezember a. c., Vormittags 10 Uhr, die zum Nachlasse desselben gehörigen hiesjährigen rothen Weine, bestehend in zehn Fässern, enthaltend 53 Ohmen 11 Viertel, bei Hrn. Schultzeis Richard zu Unkel meistbietend versteigert, die Proben des Weins an den Fässern verasicht werden, wozu die Beirathgeber eingeladen sind.

Unkel, den 18. November 1828.

Von Gerichtswegen:

Wenner/scheid, Gerichtsschreiber.

Dampfschiffahrt

zwischen
Rotterdam und
London



für Güter und Passagiere,
Jeden Mittwoch, Morgens 8 Uhr. Nähere Information bei
J. van Dommereen & Co., in Rotterdam.

Versteigerung eines Schiffes.

Am Mittwoch den 26. d. Monats, Morgens neun Uhr, wird der unterzeichnete Notar das hier zu Köln an der Neugasse auf dem Rheine liegende niederländische Schiff: „Philippina“ von 140 Last mit allen darauf befindlichen Geräthen (diese jedoch in einzelnen Theilen) aus freier Hand öffentlich versteigern, und die Versteigerung auf dem Schiffe selbst halten.

Die Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum bekannt, daß ihre weibliche Erziehungsanstalt in Krefeld nun vollkommen eingerichtet ist, und sie noch einige Zöglinge darin aufnehmen kann. Zur vorläufigen Nachricht diene Folgendes: Das Alter der Aufzunehmenden darf, in der Regel, nicht unter 12 und nicht über 16 Jahre seyn; die Hauptgegenstände, worin Unterricht erteilt wird, sind: Christl. Pflichtenlehre; biblische Geschichte; allgemeine Weltgeschichte; Geographie; Naturgeschichte; Mythologie; deutsche, französische, italienische, englische Sprache; Rechnen; Schreiben; Zeichnen; Musik; nützliche und schöne Handarbeiten. Ein ausführlicher Prospektus ist in Köln durch die Expedition dieser Zeitung sowohl, als in Krefeld durch die Unterzeichnete zu erhalten.

Krefeld, den 20. Nov. 1828.

Linette Homberg, Vorsteherin.

Wegen eingetretener Hindernisse hat der auf den 18. November jüngst angekündigte Verkauf des dahier zu Köln auf dem Heumarkt gelegenen und mit No. 80 bezeichneten Brauhauses mit allem Zubehör nicht vorgenommen werden können, indessen soll der öffentliche Verkauf dieses Hauses, Dienstag den 2. December, Nachmittags 2 Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten Notars, vor klein Martin No. 16, unter sehr vortheilhaften Bedingungen Statt haben.

Köln, den 22. November 1828.

J. A. Zven.

Verkauf fremder Pflanzen.

Unterzeichneter, Mitglied der berühmten Gesellschaft der Agricultur von London und Gent, in Flandern, gibt sich die Ehre, dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er mit einer sehr schönen Auswahl Pflanzungen von Bruyer, und andern ganz vorzüglichen Gewächsen, für in Orangerien und Gärten, für deren Echtheit er garantirt, angekommen ist. Dieselben werden am 27. u. 29. d. M., zu den Stunden von Morgens 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr, im Gasthofe zum Hof von Holland bei Frau Wittib Willmann auf'm Thurnmarkt, der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wozu die Herren Kaufliebhaber höflich eingeladen werden. Auch nimmt der Unterzeichnete jederzeit Bestellungen auf alle Gattungen Pflanzen an, unter Versicherung der prompten und billigen Bedienung.

Köln den 22. Nov. 1828.

G. Fankmann,

Blumenhändler und Papiereist in der Caverne-
straße No. 38 in Gent in Flandern.

Weinversteigerung zu Ahrweiler.

Freitag den 5. Dezember, Morgens 10 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Ahrweiler die der basigen Kirche und Armenstiftung zugehörigen 1826r rothen Weine, bestehend in 10 Fässern, worunter mehrere Fässer von ganz vorzüglicher Qualität, meistbietend versteigert werden.

Einige dreißig Stück vorzüglich zu Bau- oder Nutzholz (2 oder 3 selbst zu Mühlen-Achsen brauchbare Eichenstämme, auf der zum Kirchscheiderhofe, Bürgermeisterei Lohmar, gehörigen, nahe beim Hause Sitz gelegenen Ackerwiese und einiges Buchen-Brandholz im Kirchscheider-Hofswalde, werden am nächsten 2. Dezember, Vormittags 9 Uhr, zu Rottland beim Wirthen Kupper, zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt. Zur vorherigen Besichtigung kann man sich an den Pächter des gedachten Hofes wenden.

Zu verkaufen

eine Rauchtobak-Schneidbank und ein Comfoir nach der besten Art. Auch sind dajelbst zu vermieten zwei meublirte Zimmer und ein Keller, No. 14 auf Matthiasstraße.

Anzeige für die Herren Aerzte.

Die gedruckten vorschriftsmäßigen Schema's zu Impf-Scheinen sind zum billigsten Preise stets vorrätig bei

J. W. Dieß, Buchdrucker, Andreasloster No. 10.

Joseph Peters, am Ecke der großen Budengasse No. 25, empfiehlt sein Lager, welches jetzt vorzüglich assortirt ist, in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Rattunen, Gingham's, Siamosen, Indienne, Cotte-Paille, Razvarin, Barrege, Krepp, Iris und pariser Sage, Pelinet, Bohinet, italienischer Beutelflor, Satin turc, Gros de Berlin, Gros de Naple, Gros Epingle, Tafet, Marcellin, Double-Florence, Levantin, Satin, Sammet &c. in Diversen, halbseidene Waaren; in einer bedeutenden Auswahl der feinsten Merinos, Circassienes und Bombasins; in einer bedeutenden Auswahl feiner echtfarbiger Westenzeuge, Casimire, Hosen-Cords, in einer bedeutenden Auswahl englischer, lyoner und echter pariser langen Shawls und Umschlagstücher; in einer bedeutenden Auswahl seidener Flore, Creppe und diversen anderen Damen-Halstüchern; in einer bedeutenden Auswahl schwarzer, weißer und farbiger Herren-Halstücher; in allen Sorten baumwollener, leinener und seidener Taschentücher; in allen Sorten weißer und farbiger Mousseliwaaren; in Tafet-, Satin-, More-, Flor- und Garmenturbandern; in gestickten Kleidern, Kragen, Hauben und Besetzungen, Spitzen, Blonden, französischen und schottischen Batisten; in halbleinenen Shirts, bestem Korsettzeug, Dimitis, Pique, feinstem Gicht-Flanell, Multon, feinen weißen piquenen Bettdecken; bestem schwarzen Schuhstoff; Herren- und Damen-Unterwesten und Beinkleidern; englischem Näh-, Sticks-, Zeichen- und Vigoniagarn; Fransen; Strümpfen; Halbstrümpfen; Mannsmützen; allen Sorten feinen Handschuhen, schwarzen und weißen Herren-Chemisetten; Halstücher-Inlagen; Cravatten; Hosenträgern; diversen feinen Stahlwaaren; echtem bernsteinenen und diverser anderem Damen-Halschmucke; in schüßelröthenen und feinen Hornkämmen; Barts- und Siebblättern; Fischbein; Drahtband; Nollbraut; schwarzen und weißen Federn; Pomade; Seife, und mehreren dazu gehörigen Artikeln; in echtem Eau de Cologne, per Duzend großen Flaschen 2 Thlr. 10 Sgr.

Besondere aber zeichnen sich durch billige Preise aus:

Echtfarbige $\frac{1}{4}$ Rattune, à 4, 5, 6 und 7 Sgr. per Elle.

$\frac{1}{2}$ " " à 7, 8 und 9 Sgr.

Statte und gebülmte Bombasinet, à 5 und 6 Sgr.

Merinos, à 6, 7 und 8 Sgr.

Halbseidenzeuge, à 5, 7 und 10 Sgr.

$\frac{1}{2}$ echtfarbiger Circassienne, à 1 Thlr., $1\frac{1}{2}$ und $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Breite Robebänder, à 5 und 7 Sgr.

Schmale dazu, à $2\frac{1}{2}$ und $3\frac{1}{2}$ Sgr.

Er bittet um geneigten Zuspruch und verspricht die beste und billigste Bedienung.

Ein Landgütchen auf der rechten Rheinseite zu Merheim, ungefähr eine Stunde von Köln, in einer angenehmen und gesunden Gegend gelegen, mit circa 16 Morgen Land und in gutem Zustande befindlichen Delonomiegebäuden, einem schönen Garten, theils englisch, theils als Gemüse- und Baumgarten angelegt, mit vortrefflichen Spargelgebüden und den feinsten und edelsten Obstarten, sowohl zum Sommeraufenthalt einer herrschaftlichen Familie, als zur Wirthschaft und jedem andern Gewerbe geeignet, steht unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die Expedition dieser Zeitung.

Den 8. Dezember wird zu Altenahr der Kirchenwein, vier Fässer rother und ein Faß weißer von vorzüglicher Qualität, auf dem Schulhause dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden. Um neun Uhr.

In No. 82 auf dem Heumarkt sind zwei Zimmer an einzelne Herren zu vermieten.

Lupus-Platz No. 1 sind 3 schöne Zimmer mit und ohne Möbeln, einzeln, nebst Kost billig zu vermieten und gleich zu beziehen.

Studirende können Kost und Logis haben nahe bei der Bürgerschule, Friedrich-Wilhelm-Straße No. 11.

Neue rothe Weine, eigenes Borgebirger Wachsthum à 3 Sgr., alte rothe Weine à $2\frac{1}{2}$, 3, 4 und 5 Sgr. per Quart, per Lhm billiger, welche sich durch ihre Güte selbst empfehlen, werden bei Samb. Schmitz auf Matthiasstraße No. 5 außer dem Hause verkauft.

Heute Sonntag den 23. Nov. Tanzmusik bei W. Tempers in der Sternengasse No. 10. Anfang 6 Uhr.

Bei Antiquar Späner sind folgende Musikalien zu beigesetzten Preisen zu haben: Mozart, concert p. l. Piano-forté avec a c^o comp. de 2 Violons, Alto et Basse, Flûte, 2 Hautbois, 2 Bassons, 2 Cors, Nro. 3, 20 sgr. Idem Nro. 4, 20 sgr. Idem Nro. 5, 20 sgr. Idem Nro. 9, 20 sgr. Idem Nro. 10, 20 sgr. Idem Nro. 11, 20 sgr. Idem Nro. 12, 20 sgr. Idem Nro. 13, 20 sgr. Idem Nro. 14, 20 sgr. Idem Nro. 15, 20 sgr. Idem Nro. 18, 20 sgr. Idem Nro. 19, 20 sgr. Beethoven, grand concert p. l. Forte-piano avec 2 Violons, 2 Altos, Basse et Violoncelle, 2 Flûtes, 2 Oboës, 2 Clarinettes, 2 Bassons, 2 trompettes et timballes, oeuv. 15, 20 sgr. Mozart, Nro. 3 six grands concertos, p. l. Piano-forté, 20 sgr. Sterkel, concerto p. l. Piano-forté à grand orchestre, oeuv. 40, 20 sgr. Kerpen, grand concert p. l. Forte-piano, avec accomp. de 2 Violons, 2 Hautbois, 2 Cors, 2 Violes et Basse, oeuv. IX, 20 sgr. Steibelt, grand concerto p. l. Forte-piano, oeuv. 35, 25 sgr. Mozart, Nro. 2, six grands concertos p. l. Piano 20 sgr.

Es fährt dieser Tage ein leerer Wagen von hier nach Berlin oder in die Umgegend. Bescheid hierüber auf dem großen Rheinberg.

Ein schönes Clavier, eine Zwirnmühle, eine Kunst-Drehbank nebst Werkzeug sind billig zu kaufen an St. Agatha Nro. 16.

Es wird ein in der Nähe des Rheins gut gelegenes Haus zu mietzen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Meinen Gönnern und Freunden mache ich hiermit bei der erfolgten Rückkehr meines Sohnes von Paris die ergebene Anzeige, daß ich die früher angekündigte Parfümerien und sonstige Artikel nebst einer großen Auswahl von pariser Haarlocken zu billigen Preisen abzugeben im Stande bin, und empfehle mich daher zu geneigtem Zuspruch. Fr. Ph. Becker, Friseur.

Ein Canapee nebst 6 Stühlen steht zu 56 Thlr. zu verkaufen. (haben über 100 Thlr. gekostet.) Canapee und Stühle sind mit Pferdehaaren gefüllt, mit weisser und mit vielen Blumen gestikter Seide überzogen, und das ganze zur Bedeckung mit weissen Ueberzügen. Ein Näheres bei Antiquar Späner.

Eine leise Bitte: um nicht mit Lügen zu handeln.

Ich bitte den Hrn. St. St. von Kerpen, der sich zu Mannheim, Bürgerm. Wuir, beschäftigt hat, unter dem Vorwande, als sey es für mich Guter aufzusprechen, was jedoch neumodische Lügen sind, mich in Zukunft mit dergleichen Sachen zu verschonen; zugleich warne ich die Frau zu M., welche mir, wie ich ihr unbekannt, in Zukunft etwas bescheidener zu seyn, wenn sie keine Unannehmlichkeit gewärtigen will. Ein Kerpener.

Ich wohne jetzt auf der Wollküche Nro. 12^{1/2}, und empfehle mich für den Verkauf und das Repariren von allen Gattungen von Uhren bestens. Joh. Horckes.

In der Nähe des Appellhofes in der Kupfergasse sind in dem neugebauten Hause Nro. 23 sechs Zimmer billig zu vermieten.

Es wird ein Lehrling in ein Fabrikgeschäft gesucht, der die französische Sprache erlernt hat und eine gute Hand schreibt. Wo, erfährt man bei der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, der schon mehrere Jahre die königl. Akademie d. bild. Künste in München besucht, und Zeugnisse seiner reifen Kenntnisse aufweisen kann, wünscht noch einige Stunden Privat-Unterricht im Zeichnen zu erteilen. Das Nähere zu erfragen in der Sternengasse Nro. 5.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Verfertigen aller Wollen- und Baumwollen-Weberarbeiten, als: Unterröcken, Hosen, Unterhosen, Jacken, Mägen, Strümpfen &c. A. Masson, AndreasKoster Nro. 9.

Ein tüchtiges Zugpferd nebst Geschirr und Karre zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Eine beinahe neue Klinkkarre mit allem Zubehör zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition.

Mehreres in gutem Zustande befindliches Pferdegeschirr zu verkaufen. Näheres bei der Expedition.

Auf der Hochstraße steht ein Unterhaus zu vermieten mit Keller und Garten, welches für verschiedene Läden geeignet ist. Bescheid unter Pfannenschläger Nro. 7.

Unsere Freunde und Gönnern machen wir die ergebene Anzeige, daß wir außer unserm, bisher Schildergasse Nro. 74 bestehenden Uhrmachergeschäft, ein zweites auf dem Malzbüchel Nro. 14 heute eröffnen, und bitten zugleich, das Zutrauen, womit sie uns bisher beehrten, auch für die Folge zu schenken.

Wir empfehlen uns mit einer Auswahl goldener und silberner Uhren, Pendullen und Hausuhren, mit den dazu gehörigen Artikeln, wie auch allen, in dieses Fach einschlagenden Reparaturen und versprechen gute und billige Bedienung.

Köln, den 23. Nov. 1828. Gebrüder Berghagen.

Am Beyen ist ein Weingarten nebst Haus und Stallungen zu vermieten. Nähere Nachricht Altenmarkt Nro. 61.

Ein gut gelegenes Backhaus steht zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Bei M. Keller, auf der Breitenstraße Nro. 82, sind 40 Esterstämme billig zu verkaufen.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: John's Handwörterbuch der Chemie, mit vielen Kupf., 5 Bde. 4 Thlr. Ladenpr. 13 Thlr. 15 sgr. Hochheimer's chemische Farbentheorie, mit Kupf. 4 Bde. 1 Thlr. 15 sgr. Jouy, l'hermite de la chaussée d'Antin, 20 Bde. 1828, 2 Thlr. Die Schlacht von Austerlitz; F. Gerard, piux., und J. Godefroy, sculp., 50 Thlr. Heinrichs kaufmännische Vorschrift; ein Meisterstück der Schönschreibekunst, 4 Thlr. Die Bücher von der Nachfolgung Christi. 15 sgr.

Frische engl. Auster, süßer Kabeljau und Schellfische, eingemachte Picklen und Sardellen bei B. Köllen, Lintgasse Nro. 6.

P. J. Zwenger, unter Putmacher nahe am Heumarkt Nro. 20, empfiehlt sich mit einer Auswahl wollener Decken zu 1 Thlr. 15 Sgr. 2, 3, 4, 5 und 6 Thren., wie auch in Fußteppichen und Tischspreden zu den billigsten Preisen.

Neue rothe Weine, eigenes Linger und Dattenberger Wachsthum, à 3 und 4 Sgr.; fine rothe Weine à 3, 4, 5, 6, 8, 10 und 12 Sgr.; dergl. weisse à 3, 5, 6, 8, 10, 11, 12, 13 und 14 Sgr., welche sich durch ihre Güte und Reinheit selbst empfehlen, werden bei Jos. Beckmann, Sternengasse Nro. 11, außer dem Hause verkauft.

Sehr guter neuer rother und weißer Wein zu 5 Sgr. ist zu haben in der Sternengasse Nro. 69 bei Heinr. Jos. Gasper.

1828r Bleichert

per Quart à 7 Sgr., so wie alten rothen und weißen Wein zu 3 bis 20 Sgr. außer dem Hause und zu 6, 8, 12, 16 u. 20 Sgr. im Hause, auch Speisen in Portionen sind im billigsten Preise zu haben am Malzbüchel Nro. 13.

1 Fäß, 5 Dhm 1827r Rhein-Bleichart, ist zu einem billigen Preise zu verkaufen. Wobei, sagt die Zeitungs-Expedition.

Bei Horst, große Witschgasse Nro. 3 ist zu haben: 1825r Scharlachberger Ausflüß, die große Flasche zu 15 Sgr. und 1822r Rieffsteiner zu 10 Sgr., welche durch ihre Güte besonders zu empfehlen sind.

Heute Sonntag den 23. Tanzmusik bei Wilhelm Haas aufm Buttermarkt Nro. 41, auch auf Rothenberg Nro. 10, Anfang 5 Uhr.

Heute Sonntag den 23. so wie auch Sonntag den 30. November Tanzmusik bei J. M. Mauer, Breitstraße Nro. 58.

Der unterzeichnete Fechtmeister wird Sonntag den 23. Nov., Nachmittags 3 Uhr, im neuen Kuhberg auf der Ehrenstraße ein Fecht-Assaut zu geben die Ehre haben, wozu er alle Fechtmeister und Liebhaber höflichst einladet. A. Zimmermann, Fechtmeister. Eintrittspreis 5 Silbergroschen.

Um den ihr geschenkten Beifall fortwährend zu erhalten, wird die Familie Casorti in ihren Vorstellungen, Sonntag den 23. und Montag den 24. November, meistens neue Tänze ausführen, weshalb sie um zahlreichen Besuch ergebenst bittet.

Heute Sonntag den 23. November 1828.

Nacht & Ball

von der Gesellschaft zur Thalia, bei Herrn Obermayer auf der Ehrenstraße im Kuhberg. Eingangs-Karten sind vorläufig bei Christian Faust auf dem Heumarkt zu 12 Sgr. zu haben. Damen frei. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

(Hiebei das Weiblatt Nro. 21.)